

## Hölty, Ludwig Christoph Heinrich: Der Tod (1762)

- 1 Wann, Friedensbothe, der du das Paradies
- 2 Dem müden Erdenpilger entschließest, Tod,
- 3 Wann führst du mich mit deinem goldnen
- 4 Stabe gen Himmel, zu meiner Heymath?
  
- 5 O Waßerblase, Leben, zerfleug nur bald!
- 6 Du gabest wenig lächelnde Stunden mir,
- 7 Und viele Thränen, Quaaalenmutter
- 8 Warest du mir, seit der Kindheit Knospe
  
- 9 Zur Blume wurde. Pflücke sie weg, o Tod,
- 10 Die dunkle Blume! Sinke, du Staubgebein,
- 11 Zur Erde, deiner Mutter, sinke
- 12 Zu den verschwisterten Erdgewürmen.
  
- 13 Dem Geiste winden Engel den Palmenkranz
- 14 Der Überwinder. Rufet, o Freunde, mich
- 15 Nicht wieder auf das Meer, wo Trümmer,
- 16 Thürmende Trümmer das Ufer decken.
  
- 17 Wir sehn uns, Theure, wieder, umarmen uns,
- 18 Wie Engel sich umarmen, in Licht gehüllt,
- 19 Am Throne Gottes, Ewigkeiten
- 20 Lieben wir uns, wie sich Engel lieben.

(Textopus: Der Tod. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/37065>)